

**Schulentwicklungsplanung für die Schulen in der Trägerschaft  
der Stadt Laatzen – Schülerzahlprognosen 2022 ff**

Im Folgenden werden mittel- und langfristige Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler (SuS) in den Schulen, die in der Trägerschaft der Stadt Laatzen stehen, dargestellt. Die sich aus den SuS-Zahlen ergebenden Klassenverbände bzw. Zügigkeiten ergeben sich aus dem Klassenbildungserlass des Landes, der für verschiedene Schulformen unterschiedliche Teilungsgrenzen vorsieht. Ab Jahrgang 12 handelt es sich auf Grund des Kurssystems lediglich um rechnerische Klassenverbände.

Mit Vorlage der Drucksache 2015/311 ist zuletzt insgesamt über die prognostizierte Schülerzahlenentwicklung in Laatzen informiert worden. Im weiteren Verlauf wurde diese Prognose anlassbezogen (z. B. im Rahmen der Planungen von Schulerweiterungen oder Neubauten) für einzelne Schulen fortgeschrieben.

Es ist grundsätzlich anspruchsvoll zu prognostizieren, wie sich Baugebiete konkret entwickeln werden. Das ist u. a. von der jeweiligen Stadt, der Lage, der Preise und des Baustandards abhängig. Eine allgemeinverbindliche Formel für die gesamte Region Hannover (einschl. der LHH) ist bislang noch nicht gefunden worden. Aus der Bevölkerungsprognose der Region Hannover für die kommenden 10 Jahre sowie aus der statistischen Kurzinformation der Region Hannover wird grundsätzlich deutlich: „Die Wanderungsgewinne für das Umland ergeben sich insbesondere in der Altersklasse der 30- bis 40-Jährigen sowie bei den Kindern im Vorschulalter, wohingegen bei den 18- bis 25-Jährigen das Umland sogar Bevölkerungsverluste durch die innerregionale Wanderung hinnehmen muss.“<sup>1</sup> Hinzu kommt: „Familien mit Kindern wandern nach der Geburt des ersten Kindes stärker in das Umland ab als aus dem Umland Familien in die Landeshauptstadt ziehen.“<sup>2</sup>

Es ist insofern davon auszugehen, dass die o. a. Familien auch nach Laatzen ziehen und nach Studium, Ausbildung und ersten beruflichen Stationen insbesondere auch in Neubaugebieten ihre erste feste Heimat finden wollen.

Für die Bestandswohnquartiere in Laatzen, deren Entwicklung in den kommenden Jahren voraussichtlich ein höheres Gewicht zukommt, sind verschiedene Faktoren von Bedeutung. Ein Generationswechsel findet nicht zu einem singulären Zeitpunkt statt. Er vollzieht sich sukzessive. Menschen, die schon seit vielen

---

<sup>1</sup> Statistischen Kurzinformation der Region Hannover - Zu- und Fortzüge innerhalb der Region 2019 Veränderte Wanderungsdynamik“ mit Stand v. 14.02.2020

<sup>2</sup> „Bevölkerungsprognose für die Region Hannover, die Landeshauptstadt Hannover und die Städte und Gemeinden des Umlands 2019-2030“ , Schriften zur Stadtentwicklung Heft 134“

Jahrzehnten in ihrem Haus bzw. ihrer Wohnung leben, zunächst mit ihren Kindern, dann zu zweit, verbleiben gern in den gewohnten vier Wänden auch wenn z. B. der Ehepartner stirbt. Hinzu kommt, dass Menschen glücklicherweise immer länger selbstständig ihr Leben führen können, nötigenfalls mit unterstützenden Leistungen aus den Bereichen Pflege und Haushalt. Die konkreten Auswirkungen dieses Remanenz- (Beharrungs-) effektes auf den Zuzug junger Familien in Bestandsimmobilien zu prognostizieren, fällt derzeit noch schwer. Es ist beabsichtigt, in künftigen SuS-Prognosen diesen Aspekt der Bevölkerungs- und somit auch SuS-Entwicklung perspektivisch miteinzubeziehen.

Die weiteren Faktoren der Prognose im Primarbereich sind im Wesentlichen jeweils nach Schulbezirken unterteilte Geburtenquoten, Entwicklung der Anzahl der Inklusionskinder je Jahr und Jahrgang, für die ersten Klassen ein Soll-Ist-Abgleich zwischen potenziellen SuS und tatsächlich eingeschulter Kindern und die über 5 Jahre gewichteten Übergangsquoten nach Klasse 2, 3 und 4.

Für die Sekundarstufe I dienen aufgeteilt auf Schulen/Schulzweige als Berechnungsfaktoren die durchschnittlichen Übergangsquoten von Klassenstufe 4 zu 5 sowie deren Aufteilung auf die weiterführenden Schulen/Schulzweige, die Übergangsquoten zur jeweils nächsten Jahrgangsstufe und die durchschnittliche Anzahl der Inklusions-SuS je Jahrgang.

Zur Prognose der Entwicklung im Sekundarbereich II dienende Faktoren sind insbesondere die Betrachtung der Übergänge aus dem Jahrgang 10 in den Jahrgang 11 sowie die weiteren Übergangsquoten nach Jahrgang 12 und 13.

Für die Prognose jeder einzelnen Schule, auf die später noch detailliert eingegangen wird, gilt, dass die SuS-Zahlen, die für das aktuelle Schuljahr 2021/22 sowie die Davorliegenden aufgeführt sind, echte Schülerzahlen „nach Köpfen“ darstellen. In den Prognosewerten für künftige Schuljahre ab 2022/23 sind in diesen dargestellten SuS-Zahlen die voraussichtlichen Inklusions-SuS enthalten, die im Rahmen der Klassenteilungsgrenzen rechnerisch doppelt gezählt werden. Dies ist erforderlich, da die SuS-Prognosen als Teil der Schulentwicklungsplanung insbesondere der Konkretisierung der Raumprogramme der einzelnen Schulen dienen und dieser Raumbedarf im Wesentlichen auf den Zügigkeiten der jeweiligen Schule beruht.

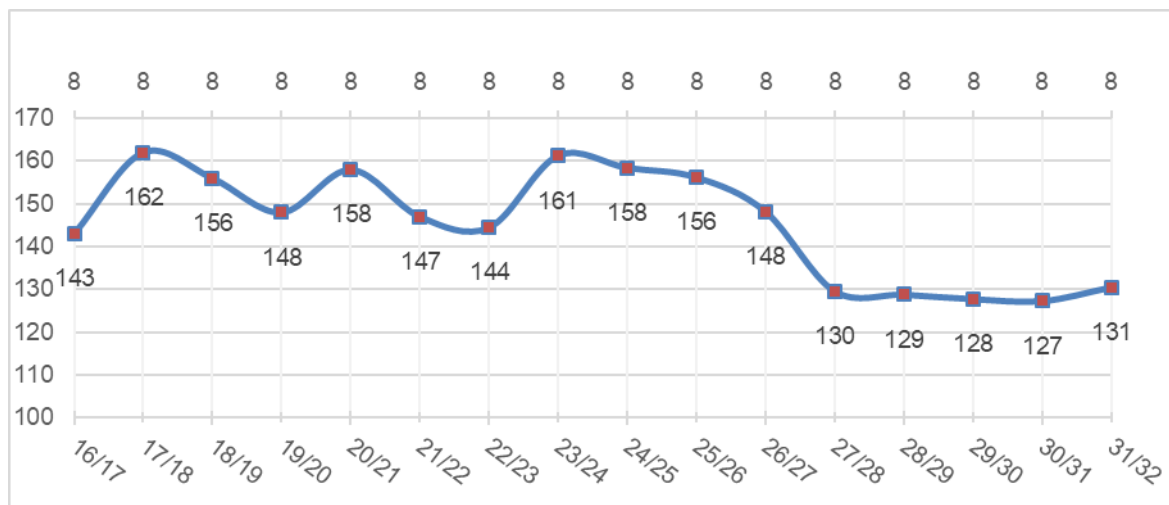
Mit Blick auf die Höchstzügigkeiten insbesondere der weiterführenden Schulen ist beabsichtigt, die Situation in kürzeren Zeitabständen auszuwerten, um ggf. erforderliche Maßnahmen, wie z. B. die Erweiterung des schulischen Angebotes in Laatzen, zu ergreifen.

Für die nachfolgend grafisch aufbereiteten Daten gilt

- Obere X-Achse: Anzahl an Klassenverbänden.
- Untere X-Achse: Schuljahr.
- Auf der Y-Achse bzw. der Kurve befinden sich die Schülerzahlen.

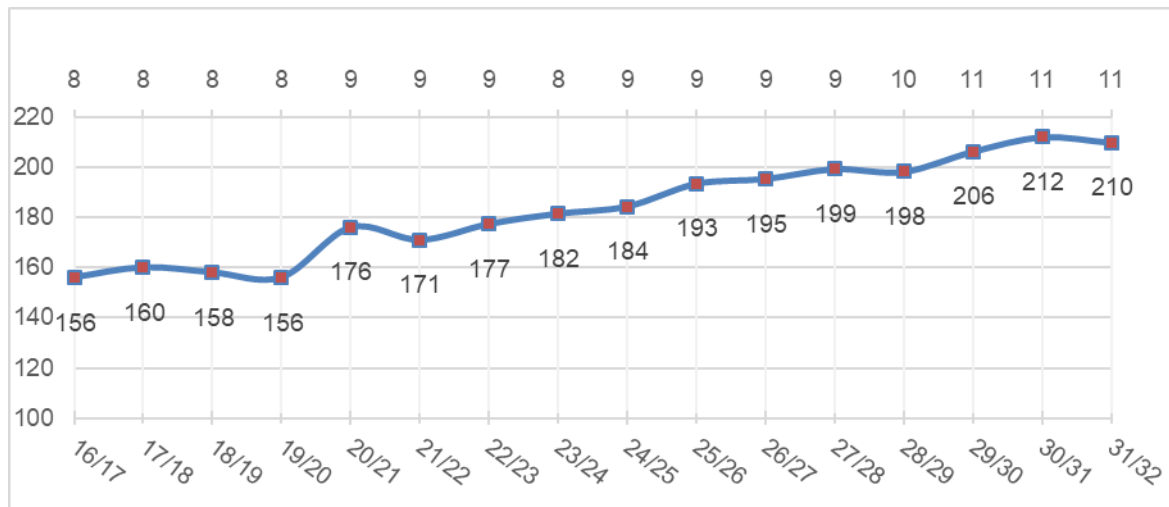
### Grundschulen:

Grundschule Ingeln-Oesselse:



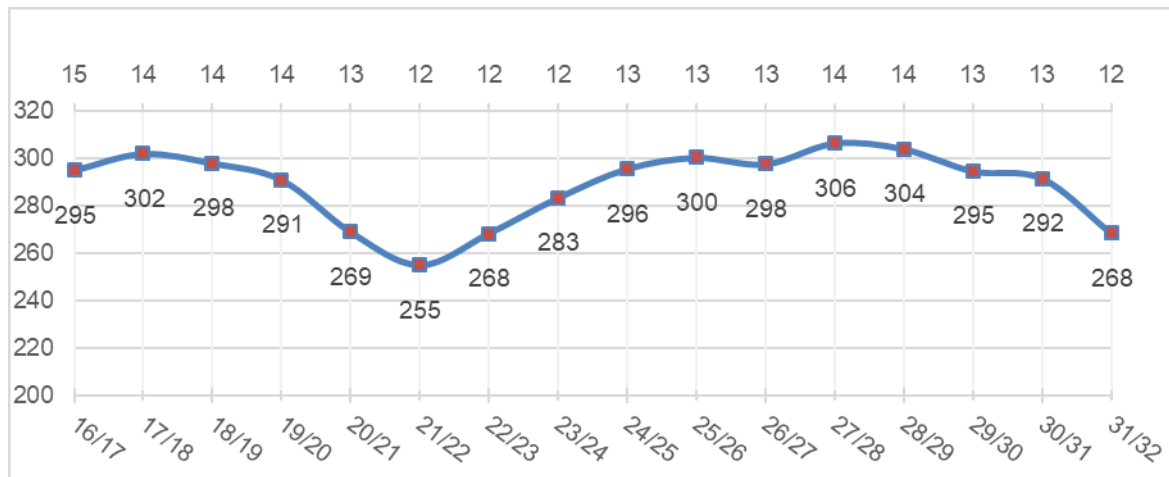
Die Grundschule Ingeln-Oesselse wird mittel- bis langfristig trotz voraussichtlich sinkender SuS-Zahlen stabil zweizügig bleiben. Die Bautätigkeit im Ort beschränkt sich im Wesentlichen auf das Schließen einzelner Baulücken und hat keinen nennenswerten Einfluss auf die SuS-Zahlen, die Zügigkeiten und somit auf den künftigen Raumbedarf. Basierend auf der bisherigen Entwicklung der Inklusions-SuS ist ebenfalls kein nennenswerter Einfluss ersichtlich.

## Grundschule Gleidingen:



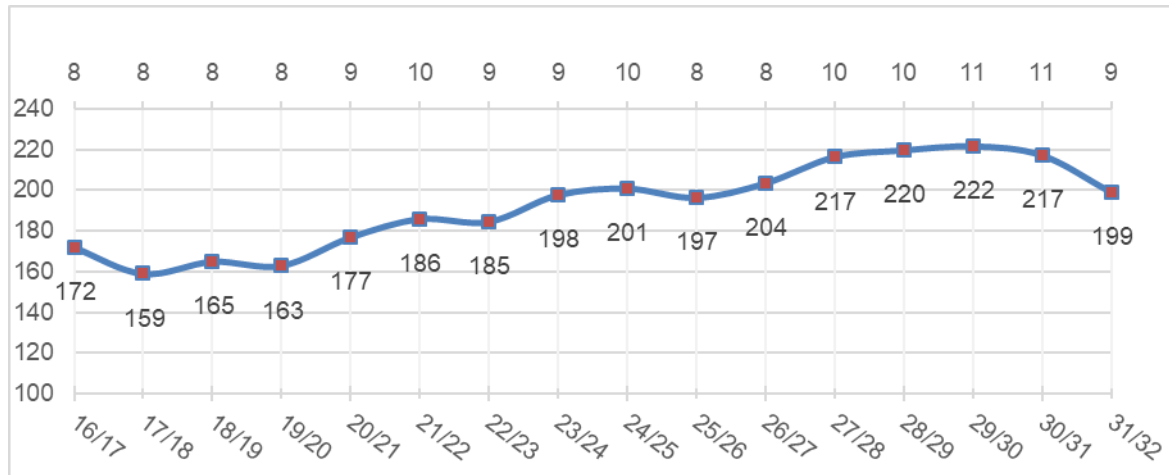
Die Grundschule Gleidingen wird nach derzeitiger Einschätzung sowohl hinsichtlich der SuS-Zahlen als auch in den Zügigkeiten bis zum Schuljahr 2030/31 weiter wachsen. Etwa zu diesem Zeitpunkt wird der zusätzliche Zustrom von Erstklässlern aus den Baugebieten (insbesondere Erdbeerhof) insgesamt seinen Zenit erreicht haben und sich in den folgenden Jahren voraussichtlich rückläufig entwickeln.

## Grundschule Rethen:



Die Grundschule Rethen wird sich nach derzeitiger Erkenntnis mittel- bis langfristig stabil 3- bis 3,5-zügig entwickeln. Das Baugebiet Erdbeerhof II liegt nur zu einem sehr geringen Teil im Schulbezirk Rethen und zu einem erheblichen Teil in Gleidingen. Daher ergeben sich aus diesem Baugebiet für die Grundschule Rethen keine nennenswerten Zuwächse. Weitere einflussreiche Baugebiete sind derzeit nicht ersichtlich.

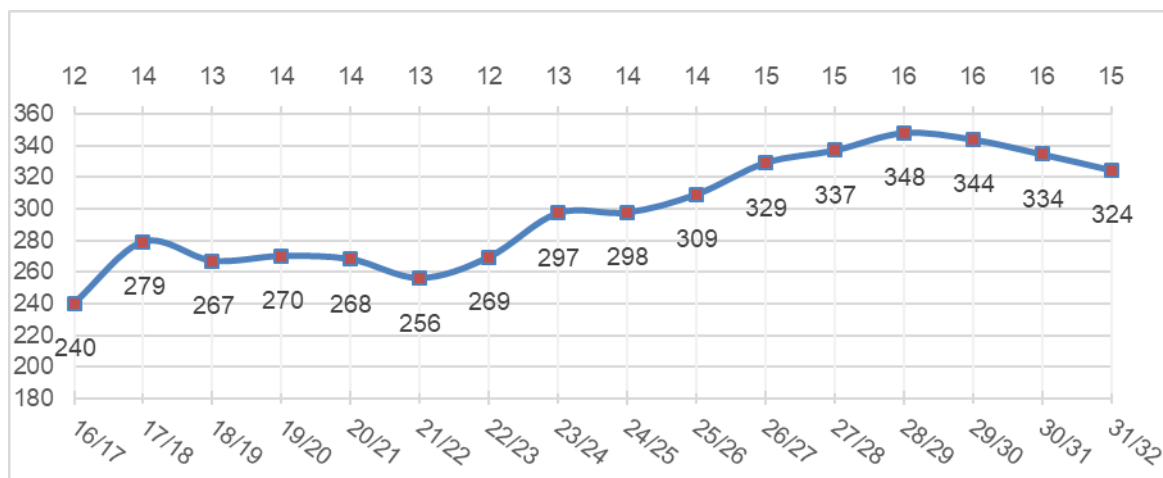
## Grundschule Rathausstraße:



Die SuS-Zahlen der Grundschule Rathausstraße wachsen derzeit kontinuierlich. Hier findet aktuell offenbar ein Generationswechsel in Alt-Laatzen statt. Es sind erhebliche Steigerungen in den tatsächlichen Geburtenzahlen festzustellen. Dieser Trend wird voraussichtlich noch einige Jahre anhalten.

In Alt-Laatzen findet lediglich verhaltene Bautätigkeit statt, die keinen nennenswerten Einfluss auf die SuS-Zahlen haben wird. Die Inklusions-SuS-Entwicklung findet auf sehr niedrigem Niveau statt, erhebliche Veränderungen zeichnen sich in absehbarer Zeit nicht ab.

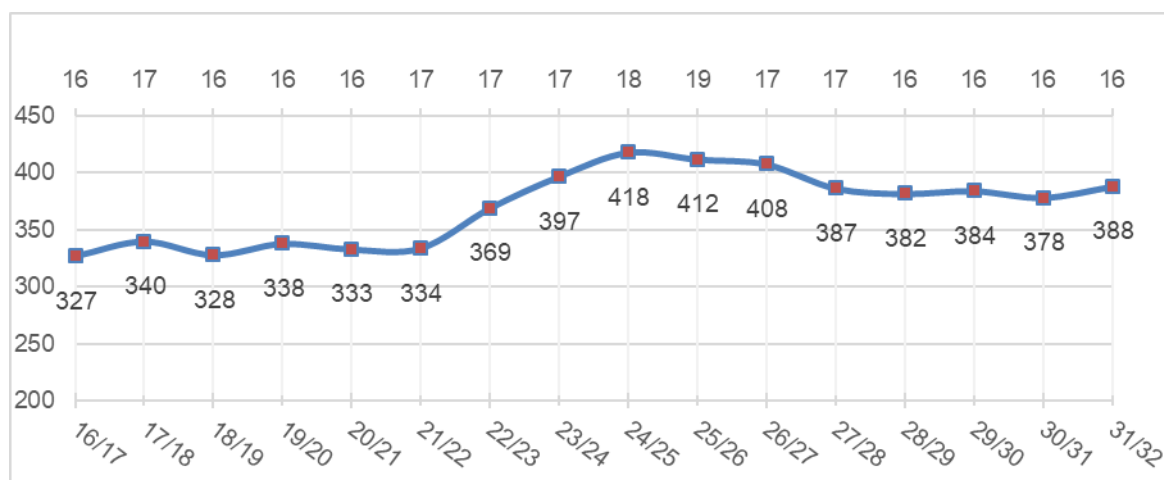
## Grundschule Im Langen Feld



Die Grundschule Im Langen Feld wird sich nach derzeitiger Einschätzung Richtung 3 ½ bis 4-Zügigkeit entwickeln. Das liegt einerseits am Neubaugebiet auf dem ehemaligen Grundstück der Deutschen Rentenversicherung. Andererseits sind im Schulbezirk deutlich höhere Geburtenquoten zu verzeichnen.

Ein weiterer Aspekt ist die Entwicklung der Inklusions-SuS. Die Anzahl der SuS mit festgestelltem Förderbedarf hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

## Grundschule Pestalozzistraße:



Die Grundschule Pestalozzistraße bleibt auch mittel- und langfristig die größte Grundschule Laatzens. Der dargestellte Anstieg der SuS-Zahlen ist u. a. auf eine Bevölkerungsverdichtung von etwa 30 %, insbesondere im Zentrumsbereich (Programmgebiet Soziale Stadt“), zurückzuführen.

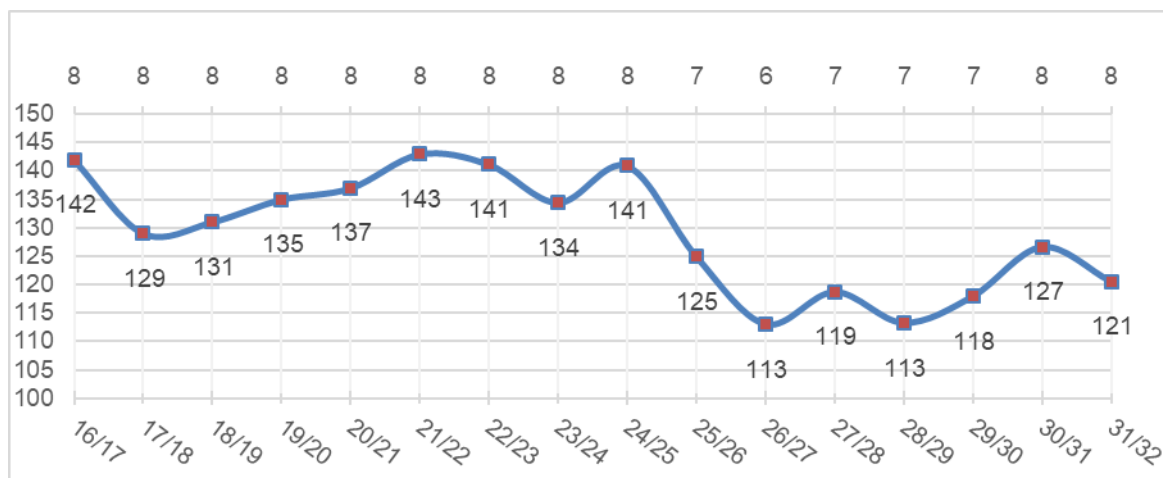
Die bisherigen eher kleinen Neubaugebiete haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Schulentwicklung gehabt.

Ähnlich wie in der Grundschule Im Langen Feld haben auch an der Grundschule Pestalozzistraße die Inklusionskinder einen erheblichen Einfluss auf die Zügigkeiten.

In der Schule ist der einzige Schulkindergarten Laatzens untergebracht, der für alle Grundschulen zuständig ist. In den Schulkindergarten werden Kinder aufgenommen, die zwar schulpflichtig, aber noch nicht schulfähig sind. Durchschnittlich wird der Schulkindergarten von 9-12 Kindern besucht, die jedoch nicht in die Prognosen einfließen.



## Grundschule Grasdorf:

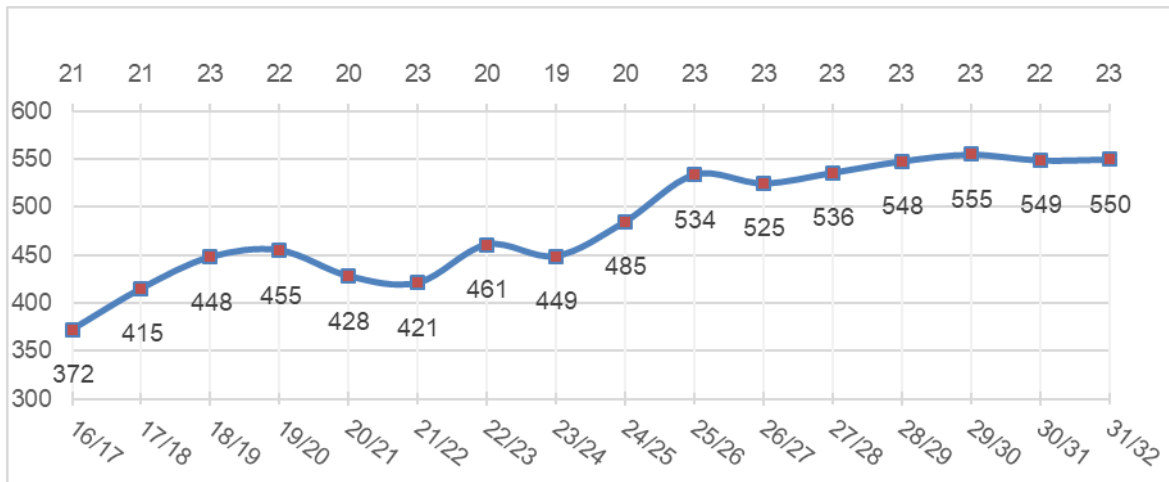


Die Grundschule Grasdorf wird nach heutiger Einschätzung auf Sicht mit Unterbrechungen 2-zügig bleiben.

Die verhältnismäßig hohen Schülerzahlen der vergangenen Jahre waren bekanntlich auch auf den hohen Anteil an SuS mit Ausnahmegenehmigung zurückzuführen. Von dieser Praxis wird seit geraumer Zeit weitgehend abgesehen, so dass nur noch vereinzelt SuS an dieser Schule aufgenommen werden, die nicht aus dem Schulbezirk kommen.

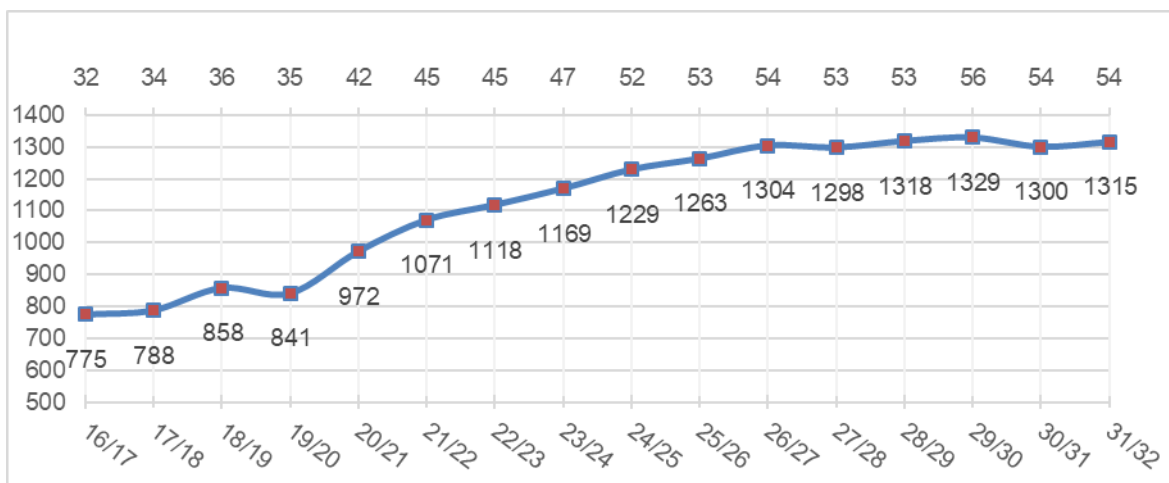
Weder die Bautätigkeit am Rethener Kirchweg noch die Entwicklung der Inklusions-SuS wird nennenswerten Einfluss auf die SuS-Zahlen und die Zügigkeiten haben.

Erich Kästner Oberschule (EKO):



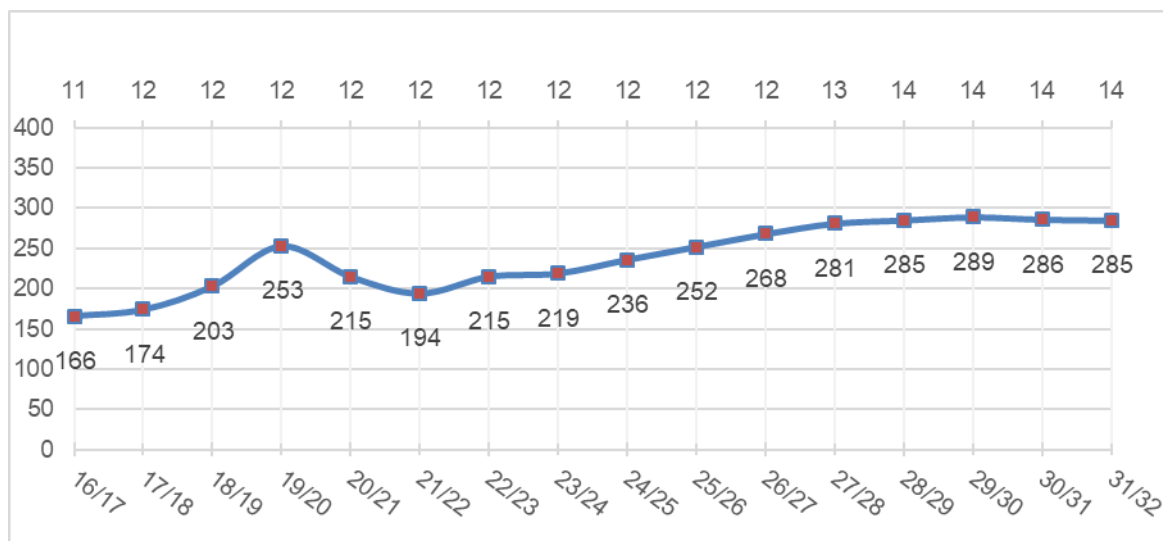
Die steigenden Grundschülerzahlen wirken sich zeitversetzt auf die Entwicklung in den weiterführenden Schulen, hier der EKO, aus.

Erich Kästner Gymnasium (EKG):



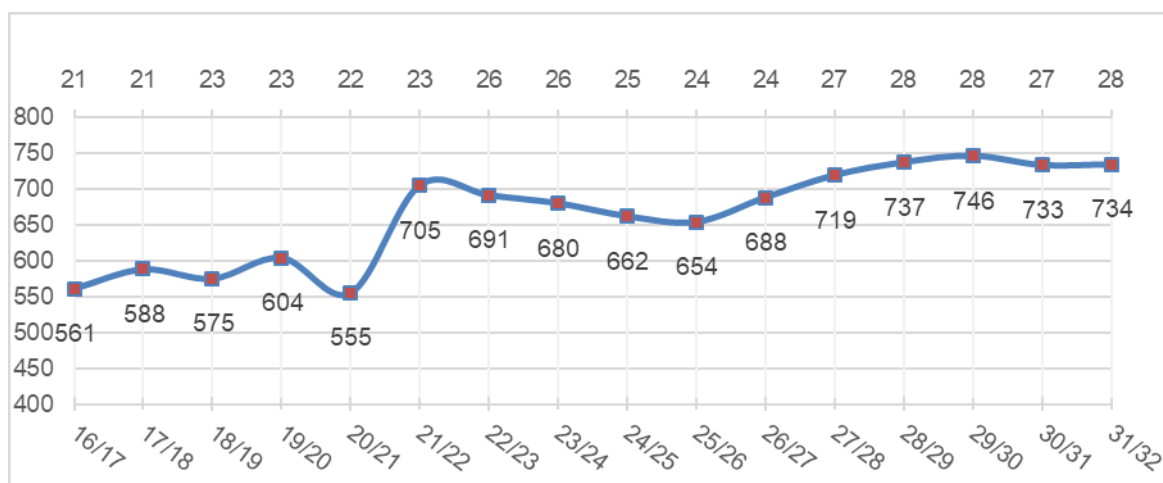
Die steigenden Grundschülerzahlen wirken sich zeitversetzt auf die Entwicklung in den weiterführenden Schulen, hier das EKG, aus.

## Albert-Einstein-Schule – Hauptschulzweig (AES-HS)



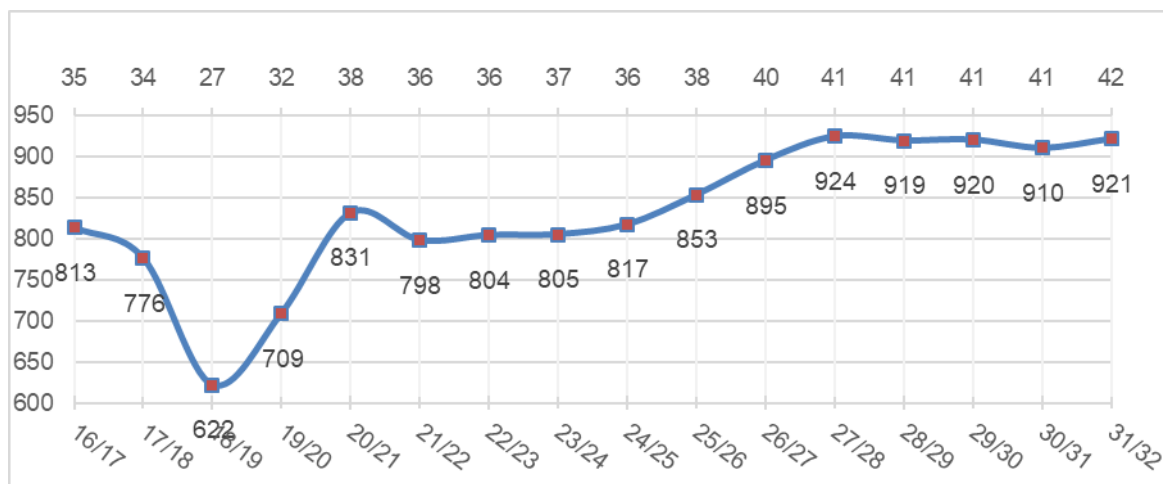
Der AES-HS wird mittelfristig 2-zügig geführt werden. Der prognostizierte Anstieg der SuS-Zahlen ist Folge der insgesamt steigenden Grundschülerzahlen.  
Hinweis: Die Zahlen ab 2022/23 beinhalten hier jeweils 37 SuS mit festgestelltem Förderbedarf, die wegen der Klassenbildung doppelt gezählt wurden.

## Albert-Einstein-Schule – Realschulzweig (AES-RS):



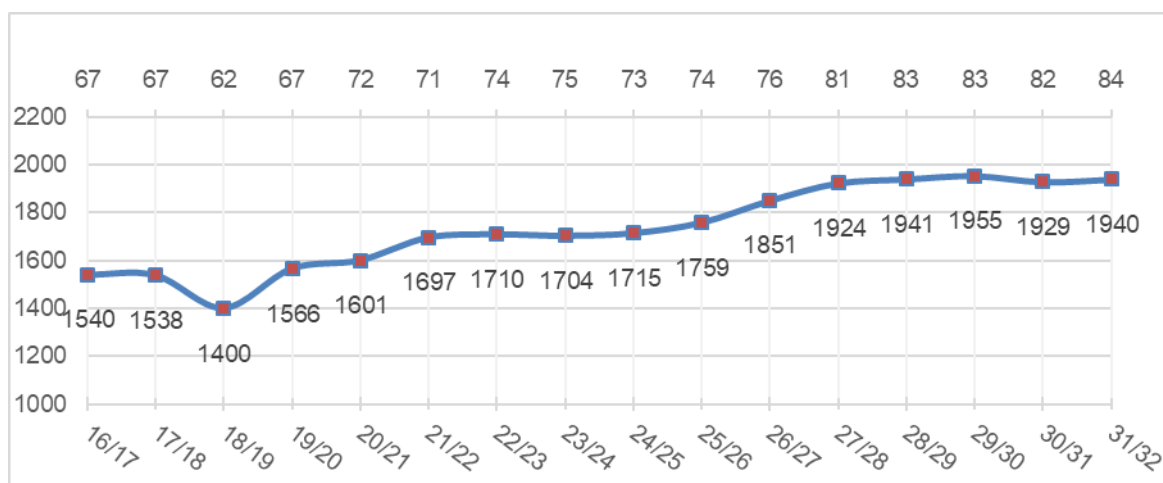
Der AES-RS wird sich voraussichtlich mittel- und insbesondere langfristig zur 4 ½ - Zügigkeit entwickeln. Die sinkenden Zahlen der Schuljahre 2022/23 – 2025/26 sind darin begründet, dass zahlenmäßig starke Jahrgänge die Schule verlassen und weniger starke in den 5. Klassen nachrücken.

### Albert-Einstein-Schule – Gymnasialzweig (AES-Gy):



Die steigenden Grundschülerzahlen wirken sich zeitversetzt auf die Entwicklung in den weiterführenden Schulen, hier des AES-Gy, aus.

### Albert-Einstein-Schule – gesamt:



Die Albert-Einstein-Schule wird sich nach heutiger Einschätzung mittel- und langfristig stabil sowohl in der SuS-Gesamtzahl als auch in den Zügigkeiten steigern. Im Schuljahr 2028/29 sowie 2029/30 erreicht die Schule ihren Zenit und wird dieses Niveau voraussichtlich in den Folgejahren annähernd halten. Auf Grund der mit einer Prognose verbundenen Unwägbarkeiten wird, wie auch oben bereits beschrieben, die weitere Entwicklung in kürzeren Zeitintervallen beobachtet und analysiert, um bei Bedarf zeitgerecht reagieren zu können.